Gemeindekindergarten Apfeldorf



Konzeption

Anschrift

Gemeindekindergarten Apfeldorf
Wiesenweg 15
86974 Apfeldorf
Tel.: 08869/5243
kindergarten@gemeinde-apfeldorf.de

Träger

Gemeinde Apfeldorf
Flößerstr. 6
86974 Apfeldorf
Tel.: 08869 229
Mail: rathaus@gemeinde-apfeldorf.de
Vertreten durch den Bürgermeister
Gerhard Schmid

Liebe Leserin, lieber Leser,

zunächst einmal vielen Dank, dass Sie sich für unsere Kindergartenkonzeption interessieren und sich die Zeit nehmen, einmal in unsere Arbeit hineinzuschnuppern.

Mit unserer Konzeption möchten wir allen Interessierten, vor allem natürlich unseren Eltern einen Einblick in unseren Kindergartenalltag geben.

Sie finden auf den nächsten Seiten Informationen, die

-organisatorisches betreffen

-Einblick in die Architektur geben

-das Personal betreffen

-und das wichtigste: die Arbeit mit den Kindern verdeutlichen

Sollten Sie Rückfragen haben können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Auf Ihr Kind und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freut sich das Team des Gemeindekindergartens Apfeldorf.

Im Namen des Teams

Tanja Annibalini
Kindergartenleitung

Gemeindekindergarten
Apfeldorf

Gliederung

1. Organisatorisches
2. Personal
3. Architektur
4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
5. Pädagogische Arbeit
6. Tageablauf
7. Rund ums Jahr
8. Elternarbeit
9. Qualitätssicherung
10. Schutzkonzept

1.Organitatorisches

Betriebserlaubnis:
Unsere Betriebserlaubnis wird vom Landratsamt Landsberg am Lech erteilt, und ermöglicht es uns eine Kinderkrippe mit 15 Plätzen und zwei Kindergartengruppen mit je 50 Plätzen zu betreiben.
Der Träger ist die Gemeinde Apfeldorf.

Unsere Gruppen
Zurzeit bieten wir eine Krippengruppe mit Aufnahmemöglichkeit für 15 Krippenkinder und zwei altersgemischte Kindergartengruppen (insgesamt 50) an. Wir sehen uns als ein gemeinsames Haus, in dem alle Kinder miteinander spielen und aufwachsen können.

Altersgemischte Gruppen bieten viele Erfahrungs- und Handlungsmöglichkeiten. Die Jüngeren orientieren sich an den älteren Kindern und erhalten so viele zusätzliche Anreize.
Für die älteren Kinder wird das Feld der Sozialerfahrungen breiter, sie geben Hilfestellungen, nehmen Rücksicht.

Unsere Kinder kommen in der Regel aus Apfeldorf und Apfeldorfhausen. Vereinzelt werden bei uns auch Kinder aus anderen umliegenden Ortschaften betreut.

Anmeldung
Neueinschreibung für das kommende Kindergartenjahr erfolgt in der Regel im Februar. Alle Kinder die im Einwohnermeldeamt registriert sind, bekommen von uns hierzu eine schriftliche Einladung. Während des laufenden Kindergartenjahres ist eine Aufnahme nur bedingt und in Absprache mit dem Träger möglich.

Abmeldung

Der Kindergartenplatz kann mit einer 14-tägigen Frist zum Monatsende gekündigt werden.
Eine Kündigung in den Monaten Juni, Juli und August ist nur zum Kindergartenjahresende (31. August) zulässig.
Für die Kinder, die eingeschult werden endet der Betreuungsvertrag zum 31.August des Einschulungsjahres.

Beiträge

Das an den Träger, die Gemeinde Apfeldorf zu entrichtende Entgelt für den Besuch des Kindergartens richtet sich nach den in der aktuellen Gebührensatzung. Diese entnehmen Sie den aktuellen Buchungsverträgen oder der Satzung der Gemeinde.

Start in das Kindergartenjahr

Wie die ersten Tage im Kindergarten für die neuen Kinder gestaltet werden, wird mit den Eltern individuell besprochen. Dabei gehen wir auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes gerne ein.
Die Eingewöhnung in der Krippe findet nach dem Münchner Modell statt. Hierfür sollten Sie mindestens vier Wochen Zeit einplanen, die Sie teilweise auch gemeinsam mit ihrem Kind in der Krippe verbringen. Genaueres erfahren Sie jederzeit gerne bei unserem Krippenpersonal.

Öffnungszeiten

Mo	**7.00 Uhr bis 15.00 Uhr**
DI	**7.00 Uhr bis 15.00 Uhr**
MI	**7.00 Uhr bis 15.00 Uhr**
Do	**7.00 Uhr bis 15.00 Uhr**
FR	**7.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

Krankheit

Sollte Ihr Kind krank sein, melden sie dies bitte schnellstmöglich bei uns. Sollte es sich um eine Meldepflichtige Krankheit handeln, müssen wir diese unverzüglich dem Gesundheitsamt mitteilen (s. Infoblatt über Meldepflicht). Schicken Sie Ihr Kind grundsätzlich nicht krank in den Kindergarten. Die Empfehlung des Gesundheitsamtes lautet: mindestens einen Tag Symptomfrei. Es ist zum Wohle Ihres Kindes, der anderen Kinder und unserer Mitarbeiter. Der Kindergarten behält sich vor, kranke Kinder unverzüglich abholen zu lassen.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt mit der Übernahme des Kindes durch das Personal und endet mit der Verabschiedung von den Erzieherinnen. Auf dem Weg zum Kindergarten, auf dem Heimweg, sowie bei Veranstaltungen mit Eltern obliegt die Aufsichtspflicht den Erziehungsberechtigten.
Soll das Kind von anderen Personen abgeholt werden, sollte dies schriftlich fixiert werden. In Einzelfällen muss der Kindergarten zuvor informiert werden.

Versicherungsschutz

Für die Kinder besteht während des Besuchs des Kindergartens ein gesetzlicher Unfallschutz.

Fotoaufnahmen

Im Kindergarten werden immer wieder Fotoaufnahmen gemacht, die auch ausgehängt werden. Eigentumsfächer und Mappen werden mit teilweise mit Fotos gekennzeichnet. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden auch Fotoaufnahmen an die Apfeldorfzeitung und die Presse weitergegeben.
Auch hierfür bitten wir um Ihr Einverständnis (siehe Betreuungsvertrag)

Kernzeit

Die so genannte Kernzeit für die Kindergartenkinder ist von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Wir bitten Sie diese Zeit einzuhalten, da wir hier intensiv mit den Kindern arbeiten. Die Kernzeit für die Krippenkinder ist täglich von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr.
Ein Kindergartenplatz beinhaltet eine Buchungszeit von mindestens 5 Stunden. Krippenkinder müssen mindestens 2 Stunden buchen.

Um die pädagogische Arbeit in den Gruppen zu gewährleisten, sollte Ihr Kind regelmäßig den Kindergarten besuchen.
Jedoch sind gerade am Anfang des Kindergartenjahres individuelle Absprachen zu den Bring- und Abholzeiten mit der jeweiligen Gruppenerzieherin möglich.

Damit der Dienstplan des Personals eingehalten werden kann ist es wichtig, dass Ihr Kind spätestens zum Ende der Buchungszeit pünktlich abgeholt wird.

Schließungstage – Ferien im Kindergarten
Die Ferienzeiten, d.h. in welchen Zeiträumen der Kindergarten geschlossen ist, werden immer zu Beginn des neuen Kindergartenjahres gemeinsam mit dem Träger und dem Elternbeirat festgelegt und den Eltern schriftlich mitgeteilt.

In der Regel sind dies folgende Zeiträume:

Weihnachten:	zwei Wochen
Ostern oder Pfingsten	eine Woche
Sommer:	drei Wochen

Hinzu kommen ca. 3 Team Tage

Elterninfos:
Wir nutzen die StayInformed Kindergarten App. Hier finden sie Elterninformationen, Wochenberichte, Pinnwandeinträge und alles Wichtige über das aktuelle Geschehen im Kindergarten.
Die Kinder können über die App auch krank oder fehlend gemeldet werden.
(Zugangsdaten erhalten sie zum Kindergartenstart)

Mittagessen:
Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit ein warmes Mittagessen zu bekommen. Dies liefert uns der Fischerhof in Hohenfurch. Der Preis pro Essen beträgt 4,90 € pro Essen.
Die Abrechnung und Bestellung erfolgt über die LilaLöffel App (Zugangs Daten erhalten Sie zum Kindergartenstart

Frühstück für die Krippenkinder:
Die Krippenkinder bekommen ihre Brotzeit von uns. Wir kaufen frisch ein, und bereiten abwechslungsreich und ausgewogen das Frühstück für alle Kinder zu. Der Preis ist in den Gebühren enthalten.

2.Unser Personal

In der Kindergartengruppe betreuen Ihre Kinder:
Tanja Annibalini (Erzieherin, Kindergartenleitung)
Anna Dirr (Erzieherin, Stellvertretende Leitung)
Anja Zick (päd. Fachkraft)
Daniela Oppenrieder (Kinderpflegerin)
Jasmin Kirmse (Kinderpflegerin)
Diana Echtler (Kinderpflegerin)
Yvonne Krause (Assistenzkraft, Weiterbildung zur Kinderpflegerin)

In der Kinderkrippe betreuen ihre Kinder:
Stefanie Summer (Erzieherin)
Lisa Klein (Kinderpflegerin)
Jana Wolf (Kinderpflegerin)
Außerdem gibt es in unserem Haus immer auch Praktikant*innen, die bei uns ausgebildet werden. Diese werden den Eltern immer zeitnah vorgestellt.

Fachkompetenz muss regelmäßig erweitert werden: Um regelmäßig unsere Arbeit zu reflektieren und neues dazu zu lernen, nutzen wir das vielfältige Fortbildungsangebot in unserem Landkreis.

Voraussetzungen für eine gute Teamarbeit sind regelmäßige Absprachen, gemeinsames Vorbereiten der Kindergartenarbeit und Entscheidungen, die alle mittragen können. Deshalb finden regelmäßige Teambesprechungen statt.
Zu den Inhalten dieser Besprechungen gehören: die Planung, pädagogische Themen, Probleme im Kindergarten, Elternarbeit, Fallbesprechungen, Termine und Organisatorisches und die Reflexion unserer Arbeit.

3. Architektur

Lage
Der Kindergarten liegt am südlichen Ortsrand von Apfeldorf (1070 Einwohner). In unmittelbarer Nachbarschaft liegen die Grundschule, das AGH (apfeldorfer Gemeinschaftshaus) und der Sportplatz. Daran schließen sich Felder und Wiesen an.

Zum Gebäude:
Der Kindergarten ist ein freundlicher Bau mit vielen Fenstern an der Süd Front. Die Räume sind in hellem Holz gehalten (offener Dachstuhl).

Gruppenraum 1: Besteht aus einen großen Gruppenraum mit Nebenraum im Erdgeschoss.

Gruppenraum 2: befindet sich im Untergeschoss, ist aber mit einem großzügigen Lichtschacht ein heller, freundlicher Raum. Auch hier können die Kinder einen Nebenraum zum Spielen und Lernen nutzen.

Der großzügige Flur im Untergeschoss wird ebenfalls verschiedenartig genutzt.

Zudem gibt es im Kellergeschoss einen **Turnraum mit Lagerraum** und Platz zum Toben, laufen und sich bewegen.

Brotzeitstüberl: Im Brotzeitstüberl können die Kinder ab acht Uhr ihre eigene Brotzeit essen, oder von den gesunden Leckereien, die wir den Kindern anbieten probieren. Hier befindet sich auch unsere Küche, die wir auch gerne nutzen um mit den Kindern hauswirtschaftliche Angebote durchzuführen.

Um ca. 11.30 nehmen die Mitaggessenskinder gemeinsam das vom Fischerhof in Hohenfurch gelieferte Mittagessen ein.

Außerhalb der „Essenszeiten" wird der Raum auch für Angebote, teilweise auch Freispiel genutzt.

Den Krippenkindern steht ein großer Gruppenraum zur Verfügung. Der Schlafraum grenzt unmittelbar an. Der Wickelraum befindet sich in einem Nebenzimmer des Gruppenraumes.

Zudem gibt es für die Krippenkinder einen Nebenraum, der vielfältig genutzt werden kann, und Angebote im kleinen Kreis ermöglicht.

Wasch- und Toilettenräume Jeder Waschraum ist mit zwei Kindertoiletten, zwei Waschbecken mit Spiegeln und Papierhandtüchern ausgestattet. Im Untergeschoss befinden sich zwei weitere Waschräume mit Waschbecken und Toilette.

Personaltoilette

Büro mit Computer, Drucker, Aktenschränken, Telefon etc.… ausgestattet, für alle administrativen Aufgaben die im Haus anfallen.

Personalraum: Hier ist an einem großen Tisch Platz für Elterngespräche und Teamsitzungen. Für die Kolleginnen die ganztags arbeiten bietet der Raum die Möglichkeit einer ruhigen Mittagspause. Fachliteratur und die persönlichen Gegenstände aller Kolleginnen finden hier Platz.

Putzkammer: Hier befinden sich die Reinigungsmittel und -geräte für die Putzfrau. Der Raum ist zum Schutz der Kinder immer verschlossen.

Materialraum
In diesem Raum wird das Bastel- und Arbeitsmaterial aufbewahrt. Auch Dekorationsmaterial für Feste und jahreszeitlich gebundene Materialien wird hier gelagert.

Außenanlage

Der Garten besteht zum größten Teil aus Rasenfläche, die durch gepflasterte Wege unterbrochen wird. Auf diesen können die Kinder gut mit den verschiedenen Fahrzeugen fahren.
Kernstück des Gartens ist eine Freifläche zum Sitzen, Essen, malen.
Im Garten gibt es einen Kletterturm mit Rutschbahn, einen großen Sandkasten mit Überdachung, ein Schaukelgerüst mit zwei Schaukeln, einen Piraten-Kletterturm und eine Pferdewippe. In der Nähe des Sandkastens ist ein Außenwasserhahn mit langem Gartenschlauch, der im Sommer viel genutzt wird.
Im Gerätehaus neben der Schaukel werden die kleinen Sandspielsachen,

Pferdeleinen, Reifen, Stelzenbecher, Bälle und die Fahrzeuge (Roller, Laufräder, Dreiräder, usw.) untergebracht.
Auf der Nordseite ist der kleine Spielplatz der Kinderkrippe. Hier befindet sich ein Sandkasten, eine Schaukel und ein Hügel mit Rutsche. Natürlich steht den Kindern auch hier ausreichend Spielmaterial zur Verfügung.

Die beiden Gärten sind durch eine abschließbare Gartentüre getrennt. Je nach Bedarf können die Krippenkinder mit Ihrer Kindergärtnerin aber auch den großen Garten mitbenutzen, oder die Kindergartenkinder können zum Spielen zu den Kleinen kommen.

Regelmäßig genutzte Spielflächen außerhalb

In unmittelbarer Nachbarschaft ist ein Bolzplatz, der für Laufspiele, Fußball genutzt werden kann.
Im Winter gibt es einen nahe gelegenen Rodelhang, Poporutscher und Rutschteller sind im Kindergarten ausreichend vorhanden…. das einzige was leider oft fehlt ist der Schnee.

4.Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten mit verschiedenen anderen Einrichtungen zusammen.
Diese Zusammenarbeit findet immer zum Wohle des Kindes statt.

Grundschule:
(Die Kooperation mit der Grundschule ist im BayKiBiG unter Artikel 15 allen bayrischen Kindergärten vorgegeben.) Wir halten uns an diese Gesetzesvorlage indem wir folgende Maßnahmen ergreifen:

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule ist uns ein besonderes Anliegen gerade um dem einzelnen Kind den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern. Durch Besuche der Großen in der Schule und der zukünftigen Lehrkraft im Kindergarten soll schon im Vorfeld Kontakt geknüpft und Angst abgebaut werden. Im Anhang an diese Konzeption erhalten Sie ein Informationsblatt über die Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule (Anlage 1). Dieses bitten wir Sie spätestens mit der Aufnahme Ihres Kindes in den Kindergarten unterschrieben zurückzugeben.
Zu Beginn des letzten Kindergartenjahres bitten wir Sie um die schriftliche Einwilligung in den Fachdialog zwischen Kindergarten und Schule über Ihr Kind. Ein Austausch über Ihr Kind wird nur dann stattfinden, wenn Sie diese Einwilligung unterschreiben möchten.

Weitere Formen der Zusammenarbeit:
Treffen Lehrkräfte – Erzieherinnen
Kooperationsstunden
gemeinsame Aktionstage wie Bücherflohmarkt, Sommerfest

An einem „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn"
nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen.
Die Kursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus.
Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen.

Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs.
Im letzten Jahr beginnt zugleich die Begleitung des Kindes, aber auch der Eltern beim Übergang in die Schule

Landratsamt Landsberg am Lech: (Amt für Jugend, Soziales Familie und Bildung)
Das Landratsamt ist als unsere Fachaufsicht eine Stelle, die uns in unserer pädagogischen und administrativen Arbeit unterstütz und beaufsichtigt. Regelmäßige Dienstbesprechungen sowie schriftliche Informationen sorgen dafür, dass wir stets auf dem aktuellen Stand gesetzlicher Grundlagen und Neuerungen vor Ort sind.

Beratungsstellen / Frühförderstellen:
▫ Fortbildungen für Erzieherinnen
▫ Beratung bei Bedarf
▫ Zusammenarbeit und Austausch über das einzelne Kind, nach Absprache mit den Eltern
Ein Austausch findet nur nach einer Entbindung von der Schweigepflicht durch die Eltern statt.

Kindergarten Kinsau:
Gegenseitige Besuche der Schulanfänger zum Kennenlernen, da die Kinder beider Einrichtungen gemeinsam eingeschult werden.

Berufsfachschulen für Kinderpflege
Praktikantinnen aus der Kinderpflegeschule –
einmal wöchentlich in der Gruppe und Blockpraktika

Der Kindergarten ist Ausbildungsstätte für die pädagogische Praxis.

verschiedene Schulen:
Praktikant*innen aus der Haupt- bzw. Realschule kommen zum Schnupperpraktikum

5. Pädagogische Arbeit

Es ist uns wichtig Freude, Kreativität und den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu unterstützen und zu begleiten. Hierbei gilt für uns der Ansatz der ganzheitlichen Förderung (Lernen mit allen Sinnen).

Die Umsetzung erfolgt nach den Richtlinien des BEP (Bayrischer Bildung und Erziehungsplan) und des BayKiBik
Wir arbeiten seit September 2019 nach dem Teiloffenen Konzept, d.h die Kindergarten Kinder dürfen im ganzen Haus nach ihren Bedürfnissen und Interessen spielen und lernen. Inhaltlich füllen wir unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag durch die Arbeit an verschiedenen Projekten. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder, aber auch an den traditionellen und kulturellen Gegebenheiten.

Leitgedanken

Selbständigkeit

Jedes Kind mit seinen Individuellen Stärken und Schwächen anzunehmen und in seiner Entwicklung zu unterstützen ist hierbei ein wichtiger Grundsatz.
Auch das Erlernen demokratischer Grundwerte und der verantwortungsvolle Umgang mit seinen Mitmenschen gehören zu unseren Erziehungszielen.
Ein Leitsatz der unsere pädagogische Arbeit begleitet ist von Maria Montessori: "Hilf mir es selbst zu tun". Dies bedeutet für uns ein besonders großes Augenmerk auf die Entwicklung der Selbständigkeit der Kinder zu achten. Wir geben Hilfestellungen wo es nötig ist, fordern die Kinder aber immer wieder auf selbst nach Lösungsmöglichkeiten und Ideen bei der Problemlösung zu suchen.

Partizipation

Besonders am Herzen liegt uns das Mitbestimmungsrecht der Kinder. Von klein auf möchten wir Ihnen beibringen, dass uns ihre Meinung wichtig ist und wie ein demokratisches Zusammenleben funktioniert. Daher geben wir den Kindern zu verschiedenen Anlässen wie Kinderkonferenzen, im Morgenkreis und in Einzelgesprächen die Möglichkeit der Beschwerde und der aktiven Teilhabe an Entscheidungen. Hierbei nehmen wir die Bedürfnisse der Kinder ernst, und versuchen sie in unserem pädagogischen Rahmen umzusetzen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihren Alltag aktiv mitgestalten. Sie werden selbstverständlich in die Planung unserer Projekte mit einbezogen. Kleine Dinge des Alltags besprechen wir mit den Kindern im täglich stattfindenden Morgenkreis. Größere Entscheidungen stellen wir in Kinderkonferenzen zur Diskussion.
Die Kinder lernen so, ihre Meinung zu äußern und für ihre Bedürfnisse einzustehen.
Sie sollen in diesem Rahmen Demokratie erleben und sich als Teil der Gemeinschaft sehen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Beschwerdemöglichkeit der Kinder. Wir wollen im Partnerschaftlichen Umgang den Kindern vermitteln, dass wir ihre Sorgen und Beschwerden ernst nehmen und in unserem gemeinsamen Alltag berücksichtigen. möglich Demokratie erleben. Jede Meinung zählt und soll

Freies Spiel
Wichtig ist uns, auf die Bedeutung des freien Spieles hinzuweisen.
Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten einer Medaille.
Freies Spielen bedeutet immer auch lernen. Kinder verarbeiten im Spiel erlebte Dinge, probieren aus wie es sich anfühlt jemand anderes zu sein, üben das Verhalten anderer.
Im Freispiel lernen die Kinder miteinander zu kommunizieren, sich abzusprechen, Regeln aufzustellen und einzuhalten.
Sie Erfahren wie man sich in eine Gruppe einfügt, können aktiv oder passiv Spielgestalter sein.

Bildungsbereiche
In unserem Alltag bemühen wir uns eine ausgewogene Mischung aus freiem Spiel und angeleiteten Lernangeboten zu schaffen.

Gezielte Angebote finden in unserem Wochenablauf täglich statt, die verschiedenen Lernbereiche hierbei sind:

sprachliche Bildung und Förderung:
Sprache ist ein wichtiger Schlüssel für ein erfolgreiches Leben. Daher gilt es im Kindergarten ein besonderes Augenmerk auf die kompetente Entwicklung von Kommunikation zu haben. Durch Geschichten, Erzählkreise, Rollenspiele, Reime,

Gedichte u.ä fördern wir gezielt die Sprachentwicklung der Kinder. Wir beobachten Fortschritte und achten auf Defizite, damit diese schnell erkannt und ggf. unterstützend behoben werden können. (Siehe hierzu auch „Vorkurs deutsch")
Besonders wichtig ist uns die Förderung von Sprache und Kommunikation im Alltag. Wir bieten Zeit und Raum, damit die Kinder miteinander und mit uns ins Gespräch kommen können und sorgen für eine ruhige und entspannte Atmosphäre.
Besonders bemühen wir uns ein gutes Sprachvorbild im Alltag zu sein.

mathematische Bildung und Förderung:
Die Welt in der wir aufwachsen ist voller Mathematik. Formen, Zahlen und mengen lasen sich überall erkennen und sorgen für Struktur. Dieses zu erleben bringt uns Menschen und grade Kindern in ihrer Entwicklung viel Sicherheit und Verlässlichkeit.
Um Basiswissen der Mathematik zu vermitteln, den Umgang und das Kennenlernen von Maß und Zeiteinheiten zu verinnerlichen bieten wir den Kindern hierzu verschiedene Angebote wie: Montessori Material (Waagen, Sanduhren, Messgeräte u.ä., Brettspiele, Bau und Konstruktionsmaterial
In der Vorschularbeit finden regelmäßig Einheiten zum erlernen unseres Zahlensystems statt.
Auch in diesem Bereich ist es wichtig auf das Erleben im Alltag zu verweisen. Denn grade durch Bewegung, werden viele mathematische Grundkonzepte vom Körper erlebt und verstanden.

Umwelt
Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen unserer Erde war immer wichtig, und wird in diesen Zeiten globaler und ökologischer Veränderungen immer wichtiger. Es ist uns ein Anliegen den Kindern die Wunder der Natur und die Einzigartigkeit und Vielfalt aufmerksam zu machen. In unserem Garten können sie mit uns Gärtnern und Dinge wachsen sehen. Im Wald und bei Spaziergängen erleben sie die Natur und achten auf umweltbewusstes Handeln. Auch Themen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz ressourcenorientiertes Leben möchten wir den Kindern nahe bringen um unser aller Zukunft zu schützen.

Bewegungserziehung

Der Bewegungsdrang ist bei Kindern im Kindergartenalter besonders stark ausgeprägt. Die Motorik ist ein wichtiger Bestandteil der gesamten Entwicklung der Kinder – Körper, Geist und Seele sind eng miteinander verwoben. So beeinflusst eine Störung in der motorischen Entwicklung das Gefühlsleben des Kindes, sowie die Intelligenzentwicklung.

Wir gehen fast täglich in den Garten, um dem Bewegungsdrang entgegenzukommen. Dazu ist es wichtig, dass die Kinder mit Kleidung und Schuhwerk entsprechend der Witterung ausgestattet sind.

Mindestens einmal pro Woche wird der Turnraum für eine angeleitete Turnstunde in Kleingruppen genutzt. Durch den Umgang und das freie Experimentieren mit Geräten, durch Gruppenspiele und Partnerübungen haben die Kinder die Möglichkeit, Erfahrungen mit ihrem Körper, ihren Sinnen, mit den Materialien sowie mit den anderen Kindern zu sammeln. Dies trägt u. a. zur Konzentrationsfähigkeit und Selbstsicherheit bei.

musikalische Bildung

durch gemeinsames Singen, musizieren, Lieder hören, tanzen. Musikinstrumente stehen den Kindern im Freispiel zur Verfügung.

In gezielten Angeboten werden möglichst viel musikalische Bereiche aufgegriffen

ästhetische, kreative Bildung

Kreativ sein können wir in allen Bereichen: beim schöpferischen Gestalten, in Musik und Rhythmik, im Rollenspiel und in der Bewegung.

Ein schöpferischer Mensch kann oft kritischer oder auch toleranter sein, vielfältigere Problemlösungen haben. Das Denken wird durch Kreativität angeregt.

Um dies zu erreichen, ist es uns wichtig, dass die Freude am Tun und nicht das Ergebnis im Vordergrund steht.

Wir verwenden wenige Schablonen und leiten eher zum freien Gestalten an.

Die Arbeiten der Kinder sind von ihnen selbst gemacht und werden nicht korrigiert. Das schließt nicht aus, dass wir helfen und unterstützen bedeutet aber manchmal, dass den Erwachsenen die gebastelten Dinge nicht so perfekt erscheinen.

Naturwissenschaft

Technik durch Forscherecken, Anbieten verschiedener Materialien, Angebote aus dem Naturwissenschaftlichen Bereich. Im Alltag sind Kinder neugierig aufgeschlossen. Sie sollen bei uns den Raum und die Zeit haben sich mit den Fragen der Umwelt auseinander zu setzen, Naturgesetzte kennenlernen, Ihr Umfeld spielerisch ergründen und begreifen

Ethische, religiöse Bildung

Jedes Kind beschäftigt sich irgendwann mit der Frage nach Gott und der Welt, nach dem Sinn des Lebens.
Im Kindergarten soll Raum sein für diese Fragen, wir wollen den Kindern ein unaufdringliches Begleiten bieten.

im Jahresverlauf wie Weihnachten etc. aber auch thematisch Ausgearbeitete Angebote, vor allem durch ethisches Verhalten (Vorbildfunktion) im Alltag

Medienbildung und Erziehung

Nutzen digitaler Technik (Foto, Musik…)

6. Tagesablauf

Einblick in den Tagesablauf (Kindergarten)

Ab 7.00 Uhr ist der Kindergarten geöffnet. Alle Kinder die vor halb acht kommen, treffen sich in einer Gruppe. Ab 7.30 öffnet dann auch die Zweite Gruppe. Bis 8.30 Uhr sollten alle Kinder gebracht sein. In diesen ersten Stunden ist es uns wichtig, dass alle Kinder in Ruhe ankommen und persönlich begrüßt werden. Erste Spielfreundschaften finden sich, die Kinder können in ihrem individuellen Tempo ankommen und in den Tag starten.
Im Laufe des Vormittags finden dann Freispiel, Angebote, Morgenkreis, Vorschule usw. statt.
Je nach Wetter und Jahreszeit gehen wir vormittags regelmäßig in den Garten. Im Winter nutzen wir gerne auch den Schlittenberg. Auch Spaziergänge im Ort finden immer wieder statt.
Wichtig ist uns bei (fast) jedem Wetter im Laufe des Vormittags einmal draußen zu sein.

Ab 12.00 Uhr beginnt dann die Abholzeit.
Das Mittagessen findet um ca. 12.00 Uhr statt.
Anschließend können die Kinder an unseren geöffneten Nachmittagen bis 15.00 Uhr bei uns im Kindergarten betreut werden. Auch am Nachmittag bieten wir den Kindern verschiedene Lern- und Spielmöglichkeiten an.

Einblick in den Tagesablauf (Kinderkrippe)
Ab 7.00 ist unsere Krippengruppe geöffnet. Da die Kinder noch einen sehr unterschiedlichen Schlafrhythmus haben können die Kinder hier auch bis nach 9.00 Uhr gebracht werden.
Ab 9.00 Uhr starten wir den gemeinsamen Tag mit einem kleinen Morgenkreis, in dem wir uns begrüßen, miteinander etwas singen spielen oder ein Buch anschauen. Anschließend machen wir gemeinsam Brotzeit.
Je nach Wetterlage gehen wir dann eine Runde spazieren, oder spielen, basteln oder turnen mit den Kindern im Gruppenraum oder draußen.

Für die Kinder die auch am Nachmittag angemeldet sind, gibt es dann um 11.00 Uhr Mittagessen. Anschließend machen alle Kinder die länger angemeldet sind in der Regel Mittagschlaf.
Wir richten uns sehr nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Vor allem die Essens -und Schlafenszeiten jedes Einzelnen bemühen wir uns zu berücksichtigen.

Vorschulkinder

vorschulisch Bildung findet wie der Name schon sagt VOR der Schule statt, so werden die Kinder bereits ab Eintritt in den Kindergarten auch auf schulisches Lernen vorbereitet. Natürlich findet dieses immer Alter entsprechend statt.
Im letzten Kindergartenjahr gibt es für die Kinder zusätzlich spezielle Vorschultage.
In unterschiedlicher Form lernen die Kinder schwierigere Aufgaben und größere Herausforderungen zu erarbeiten.
Vor allem die Kooperation mit der Grundschule und das Kennenlernen der künftigen Schulfreunde aus Kinsau ist hier zu erwähnen.
Im Alltag übernehmen die Kinder im letzten Jahr vor der Schule mehr Verantwortung, z.B. für Hauswirtschaftliche Dienste, für die Fürsorge und Begleitung der jüngeren Kinder.
Wenn es personell und organisatorisch möglich ist, bieten wir ab Mai einen Wassergewöhnungskurs im Plantsch in Schongau an.

7.Besondere Aktivitäten, Feste, Feiern im Kindergartenjahr

Das Kindergartenjahr ist auch geprägt durch verschiedene Feste, Feiern und Aktivitäten. Der Rahmen ist sehr unterschiedlich. So werden manche Feste nur mit den Kindern gefeiert, zu anderen Aktivitäten werden die Eltern, Verwandten oder auch die ganze Gemeinde eingeladen.
Wir möchten den Rahmen nicht festlegen, da dieser je nach Thema, Situation und Gruppe in jedem Kindergartenjahr unterschiedlich gehandhabt werden kann.

Hier werden nun einige Aktivitäten im Jahreslauf genannt:

- Erntedankfeier
- St. Martin mit Laternenumzug
- Nikolausfeier
- Weihnachtsmarkt
- Weihnachtsfeier
- Faschingsfeier
- Osterfeier
- Kindergartenfest
- Schulanfängerausflug
- Abschiedsfeier für die Schulanfänger
- Verschiedene Ausflüge (Zoo, Kino, Wald Tage, Wanderungen, Theater…)

8. Eltern als Partner im Kindergarten

Ihre Mithilfe, Ihre Anregungen, Ihr Kontakt zum Personal sind uns für unsere Arbeit sehr wichtig. Nur durch gegenseitigen, ehrlichen, vertrauensvollen Austausch über die Beobachtungen des Kindergartens und des Elternhauses kann bestmöglich auf das Kind uns seinen momentanen Entwicklungsstand eingegangen werden.
Wir bieten mindestens zwei Mal jährlich die Möglichkeit zu einem Entwicklungsgespräch an.
Beschwerden und Kritik bemühen wir uns stets offen gegenüber zu stehen. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit in einem persönlichen Gespräch, gerne auch mit Beteiligung des Elternbeirates Kritik anzubringen. Auch unsere regelmäßigen Elternbefragungen dienen der Feststellung der Zufriedenheit unserer Elternschaft.

Zu Beginn jeden Kindergarten Jahres wählen wir einen Elternbeirat. Mit diesen Vertretern der Elternschaft treffen wir uns regelmäßig um über organisatorisches, inhaltliches und aktuelles zu sprechen.

Wir bieten regelmäßige Elternabende zu verschiedenen Themen an und freuen uns über eine rege Teilnahme.
Über „mithelfende" Eltern freuen wir uns sehr. Jeder hat ja so seine Talente. Wir sind stets dankbar für jegliche Art von kreativer oder organisatorischer Hilfe.

Unser Leitsatz ist: **Es ist besser miteinander zu reden, als übereinander zu sprechen**

9. Qualitätssicherung

Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit unserem Träger

Beispiele hierfür sind

- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen nach Bedarf des Kindergartens, private Fortbildungen / Zusatzausbildungen des Personals (z.B. Krippenpädagogik, Heilpädagogik)
- Besuch von Leiterinnenkonferenzen
- Regelmäßige Überprüfung und Weiterbildung der Erste Hilfe Maßnahmen
- Studieren von Fachliteratur
- Umfassende Dokumentationssysteme (Beobachtungen, Portfolio, Elterngespräche)
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- Regelmäßige Teamgespräche / Gruppen– Krippen– und Gesamtteam
- Zusammenarbeit mit der Fachberatung und Träger
- Zentrale strukturelle Standards z.B. geregelte Verantwortungsbereiche der Mitarbeiter/innen, Öffentlichkeitsarbeit, Sicherheitsprüfung von Außen- und Innenbereich, Hygienemaßnahmen, Reinigungs– und Hygieneplan
- Professionelle Anleitung und Beratung von Schülern und Praktikanten
- Eltern und Kind Befragung

10.Schutzauftrag nach Paragraf 8a SGB VIII

Tageseinrichtungen für Kinder haben die Aufgabe, die Entwicklung von Kindern zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehört auch, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind insbesondere verpflichtet, jedem Anschein von Vernachlässigungen, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch von Kindern nachzugehen.

Insbesondere mit der Einführung des Paragrafen 8a SGB VIII (8. Sozialgesetzbuch) erhielt der Kinderschutz nochmals eine besondere Beachtung. Das Jugendamt hat den gesetzlichen Schutzauftrag und die Verantwortung für die Abwendung von einer Gefährdung des Kindeswohls. Die Träger von Kindertageseinrichtungen und das Jugendamt sind dabei im Interesse der zu schützenden Kinder zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet.

Zur Umsetzung des Schutzauftrages wurde eine Vereinbarung zwischen dem Träger, der Gemeinde Apfeldorf, und dem Amt für Jugend und Familie Landsberg getroffen.

Was bedeutet dies konkret für unseren Kindergarten:
Es findet in keiner Weise körperliche Gewalt statt. Die Kinder werden auch nicht gegen ihren Willen festgehalten, außer sie würden ansonsten in eine für sie gesundheitsgefährdende Lage geraten.

Die Kinder werden nicht von den anderen isoliert oder eingesperrt. Sollte ein Kind eine „Auszeit „benötigen wird dies mit ihm besprochen, es darf sich einen Ort zum ungestört sein aussuchen und jemanden (Erwachsenen und auch einen Freund) mitnehmen.

Den Kindern werden keine Grundbedürfnisse verweigert. Es muss sich jederzeit um Grundbedürfnisse gekümmert werden, und unterschiedliche Bedürfnisse z.B. nach Nahrung müssen stets respektvoll wahrgenommen werden.

Mit den Kindern wird würdevoll umgegangen. Sie dürfen und sollen ihre Meinung sagen und vertreten können. Niemals darf ein Kind vor anderen bloßgestellt werden. Die Mitarbeiter achten darauf, dass nicht vor den Kindern über ein drittes gesprochen wird.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder in unserer Einrichtung Partizipation und Teilhabe lernen. Die Mitarbeiterinnen achten darauf, dass die Kinder respektiert und gehört werden.

Die Kolleginnen und die Leitung achten aufeinander. Mitarbeiter die aus persönlichen, gesundheitlichen oder sonstigen Gründen in Situationen kommen die sie überlasten dürfen und sollen dies mit ihren Kolleginnen besprechen. So können sie sich aus bestimmten (überfordernden) Situationen herausnehmen.

Sollte sich eine dauerhafte Überlastung auf den Umgang mit den Kindern auswirken sind von der Leitung Schritte einzuleiten. Hierbei sollte auch der Träger mit einbezogen werden.

Um Kindswohlgefährdung seitens der Familie rechtzeitig wahrnehmen zu können, liegt unser Augenmerk auf einer guten und engen Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir haben ein offenes Ohr und Zeit um uns Sorgen oder Nöte der Familien anzuhören und ggf. gemeinsame Lösungen zu finden.

Auf die körperliche, seelische und geistige Unversehrtheit der Kinder muss täglich geachtet werden. Hierfür ist es wichtig sowohl Alltagsbeobachtungen als auch gezielte Beobachtungen durzuführen und zu dokumentieren.

Unser schriftliches Schutzkonzept können Sie gerne jederzeit im Kindergarten einsehen

Gemeindekindergarten
Apfeldorf



Zu guter letzt

Wir hoffen, Sie konnten durch das Lesen unserer Konzeption einen kleinen **Einblick in unsere Arbeit** bekommen.
Zögern Sie nicht mit **Fragen, Kritik oder Anmerkungen** zu uns zu kommen.

